

## Personelles

Auf der Jahreshauptversammlung des VLF-Kreisverbandes Kitzingen am 29.01.2016 ehrten der 1. Vorsitzende Klaus Niedermeyer, die 2. Vorsitzende und Vertreterin der Frauengruppe Nicole Ott sowie der Geschäftsführer Gerd Düll folgende Mitglieder:



Von links Gerd Düll, Walter Düll, Hildegard Schlegel, Kurt Kleinschnitz, Nicole Ott und Klaus Niedermeyer  
 Bild: Gabriele Schenk

Das Silberne Verbandsabzeichen erhielt

### **Herr Kurt Kleinschnitz.**

Herr Kleinschnitz war ab 1980 als Leiter des Bereiches tierische Erzeugung und ab 2002 als Behördenleiter am AELF Kitzingen tätig. In dieser Zeit hat er sich für die Lehrlings- und Meisterausbildung eingesetzt und hat im Lehrlings- und Meisterprüfungsausschuss mitgewirkt. Er war 10 Jahre lang Geschäftsführer des VLF Kitzingen.

### Zur Ehrenvorsitzenden ernannt wurde **Frau Hildegard Schlegel.**

Frau Schlegel war ab 1983 Stellvertreterin der Frauengruppe des VLF Kitzingen, ab 1993 Vorsitzende der Frauengruppe und von 2003 bis 2008 zweite Vorsitzende und Vertreterin der Frauengruppe beim VLF Kitzingen. Von 1993 bis 1998 war Sie stellvertretende Bezirksfrauenvorsitzende von 1998 bis 2008 Frauenvorsitzende in der VLF Bezirksvorstandschaft.

Sie hat sich in dieser Zeit für die Aus- und Weiterbildung im hauswirtschaftlichen Bereich eingesetzt.

### Zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde **Herr Walter Düll.**

Herr Walter Düll war ab 1988 stellvertretender VLF-Vorsitzender, ab 1998 bis 2008 war er erster Vorsitzender des VLF Kitzingen. Er hat sich für die Lehrlings- und Meisterausbildung aktiv eingesetzt und war jahrelang Vorsitzender im Lehrlings- und Meisterprüfungsausschuss.

---

Folgende Personen wurden zum **Abschluss der fachlichen Ausbildung** ausgezeichnet und erhielten Präsente:

Berufsabschluss Hauswirtschaft:

Frau Katja Brückner Willanzheim, Frau Dorothea Philipp Oberscheinfeld, Frau Simone Engel Seinsheim, Frau Melanie Engelmann Willanzheim, Frau Christiane Hörlin Seinsheim, Frau Birgit Schanz Oberscheinfeld, Frau Franziska Brünn Prichsenstadt und Frau Sabrina Geiling Dettelbach.

Berufsabschluss Landwirtschaft:

Herr Tobias Reppert Kleinlangheim und Herr Michael Ungemach Dettelbach

Berufsabschluss Fachkraft Agrarservice:

Herr Julian Klein Kleinlangheim

Betriebswirtin Ernährungs- und Versorgungsmanagement:

Frau Sophia Stroh Dettelbach

Allen Absolventen wurden die Glückwünsche zur abgeschlossenen Ausbildung überbracht und Ihnen eine mögliche Weiterbildung nahegelegt.



Bild: Gabriele Schenk

Von links VLF-Geschäftsführer Gerd Düll, Julian Klein, Michael Ungemach, Tobias Reppert, Christiane Hörlin, VLF-Vorsitzender Klaus Niedermeyer, Birgit Schanz, Dorothea Philipp, Katja Brückner, Franziska Brünn, Sabrina Geiling, Melanie Engelmann, Sophia Stroh, Simone Engel, 2.VLF-Vorsitzende Nicole Ott

---

## **vlf - Lehrfahrt Niederösterreich – Wien, Wachau, Wein- & Mostviertel**

**Termin: Mittwoch, 15.06.2016 – Sonntag, 19.06.2016**

**aktuell noch 6 freie Plätze!**

Programm (voraussichtlich):

- Mi. 15.06. Anreise durch's Mostviertel
- Do. 16.06. Ackerbau in Tschechien und Weinviertel
- Fr. 17.06. Sehenswertes in Wien
- Sa. 18.06. Entdeckungstour Burgenland
- So. 19.06. Wachau und Drei-Flüsse-Stadt Passau

Preis pro Person im Doppelzimmer: 550,00 € - Einzelzimmerzuschlag 115,00 €.

Anmeldung in der *vlf*-Geschäftsstelle unter Tel. 09321/3009-0, Fax -135 oder e-mail an [poststelle@aelf-kt.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-kt.bayern.de)

## **Tag der offenen Tür im Grünen Zentrum Kitzingen**

**Termin: Sonntag, 12. Juni 2016**

**Ort: Mainbernheimer Str. 101-103, 97318 Kitzingen**

### **beteiligte Organisationen:**

Bayerischer Bauernverband Maschinenring Franken Mitte e.V. Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayerischer Gärtnerei-Verband e. V. Rinderzuchtverband Franken e.V. Verband bayerischer Jungzüchter e.V. Feldgeschworenenverband Fleischerzeugerring Unterfranken Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Rind junger Landfrauen und Landwirte Unabhängige Erzeugergemeinschaft Ferkel

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm aus den Bereichen Land-, Haus- und Forstwirtschaft, u. a. zu den Themen

- Tierwohl (mit Stallbesichtigung)
- Direktvermarktung
- Berufsausbildung .... und vieles mehr!

**Wir laden Sie herzlich dazu ein und freuen uns auf Ihren Besuch!**

## **Gartenbau**

### **Musik für die Augen ist das große Thema ....**

.... auf der Landesgartenschau in Bayreuth, die vom 22. April bis 9. Oktober 2016 stattfindet. Die Abteilung Gartenbau am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kitzingen organisiert und betreut zusammen mit der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim den Ausstellungsbeitrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayreuth. Der Ausstellungsbeitrag befindet sich im Grünen Quartett Nähe Eingang Nord mit einer bepflanzten Freifläche, Sitzmöglichkeiten und einem Pavillon für wöchentlich wechselnde Aktionen.

---

Das Motto des Beitrags ist

## **"Gießen und Genießen - Pflanzen für Garten und Gaumen"**

### Terminübersicht:

- 05.05.-11.05. Fränkischer Spargel – ein Genuss der besonderen Art  
Fachberatung für Gemüsebau, Christine Müller
- 12.05.-18.05. FRÜHLINGSKRÄUTER – POWERKRÄUTER  
Kräuterführer Ober- und Unterfranken
- 19.05.- 25.05. Landerlebnisreisen  
Anbieter Landerlebnisreisen Ober-, Mittel- und Unterfranken
- 26.05.-01.06. Parks & Gärten Frankens Paradiese  
Gästeführer Gartenerlebnis Bayern
- 02.05.-08.06. Parks & Gärten Frankens Paradiese  
Kreisfachberater und Gartenbesitzer aus Oberfranken
- 16.06.-22.06. Alte Zeiten – Alte Rosen  
Fachberatung für Grünordnung, Christine Bender
- 12.08.-14.08. Schafe und Ziegen – die tierischen Allrounder  
Fachzentrum Kleintierhaltung Nordbayern, Renate Baierlein
- 22.09.-28.09. Äpfel – immer eine Sünde wert  
Fachberatung für Obstbau, Thomas Riehl

Weitere Informationen zu den einzelnen Aktionen finden Sie unter  
[www.landesgartenschau2016.de](http://www.landesgartenschau2016.de)

Broschüren und Flyer liegen in Kürze am AELF in Kitzingen aus.

### **Tag der offenen Gartentür am Sonntag, den 26. Juni 2016**

Seit 15 Jahren findet der „Tag der offenen Gartentür“ immer am letzten Sonntag im Juni statt. Für einen Tag öffnen wieder viele Gartenbesitzer ihre Pforten und erlauben den Besuchern einen Blick in ihre „gute Stube des Sommers“. Es sind Menschen, die mit großem Geschick, Liebe zur Natur und fast ganzjährigen Bemühungen aus ihren Gärten ihr persönliches Paradies schaffen und dies mit den Besuchern einen Tag lang teilen.

Weitere Informationen zum „Tag der offenen Gartentür“ sowie die Adressen der offenen Gärten in Ober- und Unterfranken finden Sie Ende April unter

[www.bv-gartenbauvereine-ufr.de](http://www.bv-gartenbauvereine-ufr.de). Die Broschüren zum Tag der offenen Gartentür erhalten Sie in Ende April in Ihrer Gemeinde.

### **Tag der offenen Gärtnerei am Samstag, 23. April 2016**

Rund 250 bayerische Gärtnereien öffnen die Türen zu ihren Gewächshäusern und präsentieren den neugierigen Besuchern eine Fülle von Ideen für das neue Gartenjahr.

Passend zum Beginn der Pflanzzeit bieten die Gärtner ihren Kunden dabei einen besonderen Informationsservice rund um die Bepflanzung von Balkon, Terrasse und Garten. Auch für Kinder wird ein Aktionsprogramm angeboten.

Unter dem Motto „Kaufen wo's wächst“ garantieren die bayerischen Gärtner für hochwertige Pflanzen aus der Region und aus eigenem Anbau.

Welche Gärtnerei in Ihrer Nähe geöffnet hat, erfahren Sie auf der BGV-Homepage in der Rubrik "Fachbetriebe".

---

## „Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung!“

### **Bereich Forsten erstellt die „Forstlichen Gutachten“ und „Revierweisen Aussagen“**

Der Aufbau artenreicher, klimatoleranter Mischwälder aus standortgerechten Baumarten ist ein wichtiges forst- und jagdpolitisches Ziel in Bayern. Es ist nur dann zu erreichen, wenn sich die Waldverjüngung bei waldangepassten Wildbeständen zielgerecht entwickeln kann.

Bei der Abschussplanung ist nach dem Bayerischen Jagdgesetz neben der körperlichen Verfassung des Wildes vorrangig der Zustand der Waldverjüngung zu berücksichtigen. Die zuständigen Forstbereiche an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten haben daher die Aufgabe sich in diesem Zusammenhang zur Situation der Waldverjüngung zu äußern.

Hierzu erstellen sie im Turnus von drei Jahren, so auch im Jahr 2015, im Vorfeld der Abschussplanung für das Rehwild das „Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung“ für die einzelnen Hegegemeinschaften sowie die „Revierweisen Aussagen“ für die dafür in Frage kommenden Jagdreviere. Die forstlichen Gutachten stützen sich auf eine Stichproben-inventur. Diese legt Gitternetzpunkte fest, an denen die Verbissbelastung der jungen Waldbäume vor Ort erfasst wird. Die forstlichen Gutachten liefern ausschließlich Aussagen für die gesamte Hegegemeinschaft als Bejagungseinheit, nicht aber für einzelne Jagdreviere in der jeweiligen Hegegemeinschaft.

Die waldbaulich-jagdliche Beurteilung für das jeweilige Jagdrevier ergibt sich aus der „Revierweisen Aussage“. Ihre Ergebnisse stützen sich auf Beobachtungen der örtlich zuständigen Förster, die diese im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeiten gewinnen.

Die wichtigsten Ergebnisse aus den „Forstlichen Gutachten“ und den „Revierweisen Aussagen“ lassen sich für den Landkreis Kitzingen wie folgt zusammenfassen:

- Die Altbäume aller Baumarten verjüngen sich reichlich und liefern ein reich gemischtes Angebot an Jungpflanzen, aus dem sich standortgerechte, stabile und klimatolerante Waldbestände aufbauen ließen.
- Jede dritte Forstpflanze im Landkreis wurde bei der Aufnahme im Jahr 2015 mit der Bewertung „verbissen im oberen Drittel“ und jede fünfte Pflanze mit „verbissen am Leittrieb“ erfasst
- Da „verbissempfindliche“ Baumarten, wie z. B. die Eiche, den Verbiss schlechter ausheilen und regenerieren können als andere, werden sie im Laufe ihrer weiteren Entwicklung von den robusteren Baumarten überwachsen und sterben schließlich ab. Dadurch kommt es zu einer deutlichen Entmischung der Baumartenzusammensetzung in den Wäldern, die standörtlich, betriebswirtschaftlich und unter dem Aspekt des Klimawandels sehr problematisch und nicht zielführend ist.
- Die Verjüngungen über 1,30 Meter, die dem Äser des Wildes entwachsen sind, setzen sich im Landkreis Kitzingen zu fast 80 % aus Edellaubhölzern und sonstigen Laubbäumen zusammen. Diese Baumartengruppen werden stückzahlmäßig von den drei Baumarten Esche, Bergahorn und Hainbuche dominiert. Das bereitet den Waldbesitzern und Förstern große Sorgen, da die Esche sehr stark unter dem Eschensterben leidet, der Bergahorn als nur eingeschränkt klimatauglich gilt und die Hainbuche zwar als klimastabil anzusehen ist, aber nur geringe Anteile an verwertbarem Nutzholz liefert.

- 
- Viel zu niedrig sind dagegen die Anteile der Trauben- und Stieleichen in den gesicherten Verjüngungen. Obwohl die Verjüngungen in der Schicht bis 20 cm Höhe zunächst mit einem Eichenanteil von 25% starten, sind u.a. infolge des dargestellten Entmischungsprozesses in den gesicherten Verjüngungen über 1,3 m Höhe nur noch etwas mehr als 3 % Eichen vertreten. Das ist gerade im Hinblick auf den Umbau unserer Wälder im Zuge des Klimawandels völlig unbefriedigend. Auch andere wärmeliebende und damit klimatolerante Baumarten wie die Kirsche, die Linde, die Elsbeere, der Speierling, der Spitz- oder der Feldahorn sind in den Verjüngungen mit deutlich zu geringen Anteilen vertreten.

Auch die Ergebnisse der Revierweisen Aussagen bestätigen diesen Trend. In den insgesamt 83 erstellten Revierweisen Aussagen wird die Verbissbelastung der Waldverjüngung in 7 Revieren mit „tragbar“, in 54 Revieren mit „zu hoch“ und in 22 Revieren mit „deutlich zu hoch“ bewertet.

Auf der Basis der beiden Informationsquellen „Forstliches Gutachten“ und „Revierweise Aussagen“ sollen in den nächsten Wochen die an der Abschussplanung beteiligten Jagdgenossenschaften, Revierinhaber und Eigenjagdbesitzer einvernehmlich gesetzeskonforme Abschusspläne für den Zeitraum 2016/2018 aufstellen, die von der unteren Jagdbehörde bestätigt werden können.

Die Verbissbelastung und die Zusammensetzung der Waldverjüngung haben sich im zurückliegenden Jahrzehnt in den einzelnen Hegegemeinschaften des Landkreises sehr unterschiedlich entwickelt. Die positiven Beispiele zeigen, dass eine intensive, waldfreundliche Bejagung das Aufwachsen gemischter, standortgerechter und klimatoleranter ermöglicht. Die hieran beteiligten Waldbesitzer und Jäger haben ihre Verantwortung für den Aufbau zukunftsfähiger Wälder erfolgreich wahrgenommen. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung!

In allen anderen Bereichen bestehen nun bereits über längere Zeiträume hinweg immer noch Verhältnisse, die eine Umsetzung der waldbaulichen Ziele nicht oder nur teilweise zulassen. Hier bedarf es einer noch stärkeren Zusammenarbeit aller beteiligten Waldbesitzer, Jagdgenossenschaften, Revierinhaber, Förster und Jagdbehörden. Denn alle zusammen müssen jetzt die Weichen für einen zukunftsfähigen Wald unserer Kinder und Enkel stellen!

Die „Forstlichen Gutachten 2015“ für alle 10 Hegegemeinschaften des Landkreises Kitzingen finden Sie auch auf der Internetseite unseres Amtes ([www.aelf-kt.bayern.de](http://www.aelf-kt.bayern.de)).



Stabile, standortgerechte und vielschichtig aufgebaute Mischwälder sind auch klima-tolerant. Bild: Klaus Behr

---

## **Borkenkäfer an Fichte weiter konsequent aufarbeiten!**

Der Trockensommer 2015 führte zu ausgesprochenem Trockenstress bei den Bäumen im Wald, d.h. die Wasserspeicherkapazität der Waldböden war teilweise komplett erschöpft und aufgebraucht.

Wassermangel und die extreme Hitze machten die Bäume anfälliger für Schadinsekten.

Borkenkäfer wie Buchdrucker und Kupferstecher an Fichte konnten die trocken-warme Witterung für eine schnellere Entwicklung nutzen und konnten gestresste Bäume leichter befallen; der Kupferstecher im Gipfelbereich und der Buchdrucker im Stammbereich.

Borkenkäfer bevorzugen prinzipiell sonnenexponierte Bestandesränder. Aufgrund der sehr hohen Temperaturen im Juli/August vergangenen Jahres hatte sich der Käferbefall zusätzlich ins kühlere Bestandesinnere verlagert und wird teilweise dort erst jetzt sichtbar. Symptome sind Rotfärbung der Krone von oben her (Nadelverfärbung, Nadelabfall) oder abfallende Rinde.

Ab September letzten Jahres fand kein Neubefall mehr statt. Die Borkenkäfer verblieben in ihren Überwinterungsquartieren; der Kupferstecher unter der Rinde, der Buchdrucker unter der Rinde oder am Boden.

Unter der Rinde von befallenen Fichten entwickeln sich die Käfer bei milden Temperaturen im Winter weiter. Fällt die Rinde der Fichte mit den fertig entwickelten Käfern herunter, entziehen sich die Käfer der Aufarbeitung und überleben den Winter am Boden.

Deswegen ist dringend anzuraten, weiterhin intensive Befallskontrollen durchzuführen und befallenes Holz konsequent aufzuarbeiten und abzutransportieren, bevor die Rinde abfällt. Ebenso sollte Giebelmaterial von aufgearbeiteten Fichten aus dem Wald entfernt werden, um dem Käfer Brutraum zu entziehen. So wird die Ausgangslage für das kommende – hoffentlich nass-kalte – Frühjahr verbessert.

Fazit: Aufgrund von Trockenstress des Rekordsommers 2015 werden die Waldbesitzer bis auf weiteres um erhöhte Aufmerksamkeit gebeten. Im Zuge von verstärkten Kontrollen sind die Fichtenbestände aufmerksam zu mustern und befallene Bäume und Käfernester konsequent aufzuarbeiten.

„Nur ein rechtzeitiges und konsequentes Handeln kann eine Massenvermehrung des Schädlings verhindern“ so ein Zitat von Forstminister Helmut Brunner.

## **Mehrfachantragstellung online**

Der Mehrfachantrag (MFA) 2016 wird über die Internetadresse [www.ibalis.bayern.de](http://www.ibalis.bayern.de) im elektronischen Verfahren eingereicht. Dazu ist ein Zugangscode (PIN) erforderlich, der den Betrieben auch z. B. für Meldungen an die Tierdatenbank HI-Tier oder die Zahlungsanspruchsbuchungen zur Verfügung steht. Alle Antragsteller sollten sich rechtzeitig vergewissern, dass ihre PIN noch „funktioniert“. Bei Bedarf kann eine (neue) PIN über das LKV Bayern angefordert werden (E-Mail: [pin@lkv.bayern.de](mailto:pin@lkv.bayern.de), Fax: 089 54434870, Tel. 089 54434871).

Allen registrierten Antragstellern des letzten Jahres wurde in gewohnter Weise ein persönlicher Termin für die Besprechung des MFA im AELF Kitzingen zugeteilt. Die Wahrneh-

---

mung dieses Termins ist zu empfehlen, da dabei noch offene Fragen geklärt werden können. Vorteilhaft ist es, wenn die Antragsdaten beim Besprechungstermin möglichst vollständig online eingegeben und „abgeschickt“ sind. Bei Bedarf können notwendige Ergänzungen im Amt, evtl. an einer der beiden verfügbaren Eingabestationen, vorgenommen werden. Falls der vorgeschlagene Termin nicht eingehalten werden kann, bittet das AELF Kitzingen um Mitteilung. Nach Möglichkeit wird dann ein anderer Termin angeboten.

Folgende Neuerung ist beim Online-Verfahren wesentlich: Der Antragsteller hat für alle Flächen zu bestätigen, dass eine Prüfung der Feldstücke erfolgt ist. Ohne diese Prüfungsbestätigungen ist der Antrag nicht „abschickbar“ und damit noch nicht rechtsverbindlich gestellt. Sofern noch Feldstückszu- oder -abgänge gemeldet werden müssen, können diese im Menü „Feldstückskarte“ mit dem Zugangs- oder Abgangsknopf eingegeben werden. Wenn es sich um die Änderung von Teilflächen von Feldstücken handelt, sollten diese vom Sachbearbeiter des AELF vorgenommen werden. Dies kann vorteilhafterweise noch vor dem Antragstermin erledigt werden.

Auf die Möglichkeit, zur Hilfestellung beim Mehrfachantrag online an einen Dienstleister (z. B. BBV, Maschinenring, Buchstellen) heranzutreten, wird besonders hingewiesen.

Durch eine gewissenhafte Anwendung des Online-Programmes „ibalis“ lassen sich Fehler bei der Antragstellung schon im Vorfeld vermeiden. Das Programm stellt dazu Plausibilitätsprüfungen zur Verfügung, die u. a. im Zusammenhang mit den einzuhaltenden „Greening-Auflagen“ oder den Fruchtfolgevorgaben beim Kulap sehr wertvoll sind. Allerdings ist es im Einzelfall auch nötig, dass sich der Antragsteller die Möglichkeiten des Programmes tatsächlich zunutze macht, die auftretenden Meldungen sorgsam abarbeitet und die Datenzusammenstellungen (z. B. das Betriebsdatenblatt) „sichtet“.

### **Änderungen im MFA-Hauptformular**

Aufgrund von Forderungen der EU-Kommission muss die Eigenschaft **„aktiver Betriebsinhaber“** detaillierter geprüft werden. Daher wird bei der Antragstellung unter Punkt B 1. Angaben zum „aktiven Betriebsinhaber“ zunächst nach den sog. „Negativtätigkeiten“ gefragt (z. B. dauerhafte Sport- und Freizeitflächen, Immobiliendienstleistungen). Auch wenn der Antragsteller keine der im Antrag genannten außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten ausübt, muss er Zusatzangaben unter Ziffer 1.2 machen und für die Anerkennung als „Aktiver Betriebsinhaber“ eines der dort genannten Kriterien erfüllen.

Zusätzlich ist zu beachten, ob der Antragsteller mit einem anderen Unternehmen verbunden ist, das eine der genannten negativen Tätigkeiten ausübt.

Die meisten Betriebe erfüllen die Vorgaben für die Anerkennung als „aktiver Betriebsinhaber“ aufgrund einer der nachstehend genannten Bedingungen:

#### Bagatellregelung:

- Anspruch auf max. 5.000 € Direktzahlungen 2015

#### Bei mehr als 5.000 € Direktzahlungen 2015:

- Die landwirtschaftliche Tätigkeit ist nicht unwesentlich (mindestens 38 ha beihilfefähige Fläche oder weniger als 38 ha, aber Negativtätigkeit nur in Form eines Reitplatzes bzw. einer Reithalle und max. 3 GVE/ha) oder
- die landwirtschaftliche Tätigkeit ist Hauptzweck des Unternehmens (muss nachgewiesen werden können über die Versicherungspflicht bei der LAK in Verbindung mit einem aktuellen Kontoauszug über die Beitragszahlung bzw. über einen einschlägigen Gesellschaftsvertrag oder einen Handelsregistereintrag) oder



- 
- Einkommensteuerbescheid, der keine außerlandwirtschaftlichen Einkünfte nachweist oder
  - die Direktzahlungen belaufen sich auf mindestens 5 % der Gesamteinkünfte aus außerlandwirtschaftlicher Tätigkeit.

Diese Nachweise sind nicht im Rahmen der Antragstellung vorzulegen, müssen aber am Betrieb vorhanden und im Rahmen von Kontrollen verfügbar sein.

### **Versand der Förderbescheide und ZA-Handel**

Im Rahmen der Direktzahlungsprämienregelung sind bislang nur die Bescheide über die Zuteilung der Zahlungsansprüche (ZA) versandt worden, der Versand der Direktzahlungsbescheide wird im Laufe der kommenden Wochen erfolgen. Voraussichtlich **ab Mitte April** steht dann wieder das Programm zur Buchung von Zahlungsanspruchsänderungen zur Verfügung. Angemerkt wird hierzu, dass ZA nunmehr dauerhaft (z. B. Kauf/Verkauf) übertragen werden können, aber auch zeitlich befristet und zwar auch unabhängig von einem Flächenwechsel.

Ein „Überhang“ von ZA, der zwei Jahre hintereinander nicht genutzt wird, wird eingezogen. Durch Umstellung der Reihenfolge der genutzten ZA kann der Einzug nicht mehr verhindert werden.

## **Bildungsprogramm Landwirt (BILA)**

### **... für Landwirte bzw. Landwirtinnen ohne landwirtschaftliche Berufsausbildung**

Das „**Bildungsprogramms Landwirt**“ ist eine Fortbildung im Rahmen des staatlichen Erwachsenenbildungsprogramms. Es dient der Vermittlung von Fachwissen für Landwirte und Landwirtinnen ohne landwirtschaftliche Berufsausbildung, die einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaften oder zukünftig bewirtschafteten werden.

Um einen landwirtschaftlichen Betrieb erfolgreich und umweltgerecht bewirtschaften zu können, ist ein fundiertes Fachwissen und eine laufende Weiterbildung notwendig. Wichtig ist auch, dass eine Förderung von baulichen Investitionen im Betrieb nur möglich ist, wenn eine berufliche Mindestqualifikation durch den Besuch von Seminaren des „Bildungsprogramms Landwirt“ nachgewiesen wird.

**Für landwirtschaftliche Betriebsleiter bzw. Betriebsleiterinnen ohne landwirtschaftliche Berufsausbildung** bieten die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten deshalb unterschiedliche **Qualifizierungsseminare** an. Diese Seminare verteilen sich in der Regel über 2 Jahre. In den **Grundlagen- und Aufbau Seminaren für tierische und pflanzliche Erzeugung** werden die Teilnehmer mit umwelt- und tiergerechten sowie wirtschaftlichen Produktionsverfahren vertraut gemacht. Die Seminare **Betriebswirtschaft und landwirtschaftliche Betriebsführung** vermittelt Grundlagen der Betriebswirtschaft sowie der Buchführung, der Betriebskontrolle und zeigen die Möglichkeiten und Vorteile der überbetrieblichen Zusammenarbeit auf. Die Teilnehmer lernen wie Betriebsdaten richtig erfasst und zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit analysiert werden können. Das vermittelte Fachwissen kann durch **Lehrgänge an Landmaschinen- und Tierhaltungsschulen** und durch **Praxistage** vertieft und erweitert werden.

Auch der **Sachkundenachweis im Pflanzenschutz** kann im Rahmen des Fortbildungsprogramms erlangt werden.

Der erfolgreiche Besuch der Seminare eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, die **Abchlussprüfung im Beruf „Landwirt“** abzulegen.

---

Weitere Informationen sowie das aktuelle Programm erhalten Sie auf der Homepage der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen, Würzburg und Karlstadt (unter Bildung / Landwirtschaft / Bildungsprogramm Landwirt) im Internet unter: [www.aelf-kt.bayern.de](http://www.aelf-kt.bayern.de), [www.aelf-wu.bayern.de](http://www.aelf-wu.bayern.de), [www.aelf-ka.bayern.de](http://www.aelf-ka.bayern.de).

oder können angefordert werden bei:

**Thomas Karl**, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten **Kitzingen**, Tel. 09321/3009-122, E-Mail: [poststelle@aelf-kt.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-kt.bayern.de)

**Alfred Fuchs**, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten **Würzburg**, Tel. 0931/7904-838, E-Mail: [Alfred.Fuchs@aelf-wu.bayern.de](mailto:Alfred.Fuchs@aelf-wu.bayern.de)

**Thomas Holschuh**, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten **Karlstadt**, Tel. 09353/7908-21, E-Mail: [Thomas.Holschuh@aelf-ka.bayern.de](mailto:Thomas.Holschuh@aelf-ka.bayern.de)

**Die für 2016/2017 geplanten Seminare stehen voraussichtlich ab September 2016 zur Anmeldung zu Verfügung.**

## **Sachkunde im Pflanzenschutz**

### **Lehrgang zum erstmaligen Erlangen der „Sachkunde im Pflanzenschutz“**

Bereits mit der Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung von 1987 wurde festgelegt, dass jeder Anwender von Pflanzenschutzmittel auf landwirtschaftlich, gärtnerisch, oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen „Sachkundig im Pflanzenschutz“ sein muss.

Mit der Novellierung des Pflanzenschutzgesetzes im Februar 2012 wurde u. a. neu festgelegt, dass eine Person nur dann Pflanzenschutzmittel anwenden darf, wenn sie über einen von der zuständigen Behörde ausgestellten neuen Sachkundenachweis in Form einer Scheckkarte verfügt. Die bislang übliche Vorlage eines Nachweises über eine bestimmte Berufsausbildung, ein entsprechendes Studium oder eine erfolgreich abgelegte Sachkundeprüfung reicht nicht mehr als Nachweis der Sachkunde im Pflanzenschutz aus. Ohne entsprechenden Sachkundenachweis ist die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, außerhalb des Haus und Kleingartens nicht erlaubt. D. h., der Sachkundenachweis muss vor einer Anwendung vom Pflanzenschutzmittel vorliegen.

Auch der Handel darf ab dem 26. November 2015 Pflanzenschutzmittel, die für berufliche Anwender zugelassen sind, nur gegen Vorlage des neuen Sachkundenachweises abgeben. Seit dem 27. November 2015 gelten außer dem Sachkundenachweis keine anderen Befähigungsnachweise über die Sachkunde im Pflanzenschutz mehr.

Für bisher nicht sachkundige Personen im Pflanzenschutz besteht weiterhin die Möglichkeit im Rahmen eines 4-tägigen Lehrgangs mit Prüfung diese „Sachkunde im Pflanzenschutz“ zu erlangen.

Je nach Nachfrage wird für November 2016 wieder ein Lehrgang zur „Sachkunde im Pflanzenschutz“ angeboten. Das Programm wird ab September 2016 im Internet veröffentlicht. Interessenten können sich aber bereits vorab bei den zuständigen Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten melden. Sollte der Lehrgang aufgrund zu geringer Anzahl an Interessenten nicht zustande kommen, wird spätestens im März 2017 ein weiterer Lehrgang zur Sachkunde im Pflanzenschutz stattfinden.

---

**Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.**

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen, Würzburg und Karlstadt im Internet (Bildung / Landwirtschaft / Bildungsprogramm Landwirt in der Registerkarte Sachkunde) unter:

[www.aelf-kt.bayern.de](http://www.aelf-kt.bayern.de), [www.aelf-wu.bayern.de](http://www.aelf-wu.bayern.de), [www.aelf-ka.bayern.de](http://www.aelf-ka.bayern.de).

oder können angefordert werden bei den örtlichen Ansprechpartnern:

**Thomas Karl**, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten **Kitzingen**, Tel. 09321/3009-122, E-Mail: [poststelle@aelf-kt.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-kt.bayern.de)

**Alfred Fuchs**, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten **Würzburg**, Tel. 0931/7904-838, E-Mail: [Alfred.Fuchs@aelf-wu.bayern.de](mailto:Alfred.Fuchs@aelf-wu.bayern.de)

**Thomas Holschuh**, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten **Karlstadt**, Tel. 09353/7908-21, E-Mail: [Thomas.Holschuh@aelf-ka.bayern.de](mailto:Thomas.Holschuh@aelf-ka.bayern.de)

## **vlf-Fachtagung „Landwirtschaft und Klimawandel“**

Die seit 1970 beobachtete Erwärmung der Erde und der dadurch verursachte globale Klimawandel ist mit einer Sicherheit von 95% durch den Menschen verursacht. Das war die klare Botschaft, die der Klimaforscher Prof. Dr. Heiko Paeth bei der Fachtagung der vlf-Kreisverbände Kitzingen und Würzburg den zahlreich angereisten Landwirten mitgab. Bei der Tagung zum Thema Landwirtschaft und Klimawandel referierten außerdem noch Axel Bauer, Leiter des Sachgebiets Wasserwirtschaft sowie Dr. Joachim Liebler von der Gruppe Landwirtschaft und Forsten an der Regierung von Unterfranken.

Zunächst erläuterte Prof. Paeth, welche Folgen der Klimawandel für die Landwirtschaft hat. Demnach kann die bisherige Klimaerwärmung nur mit dem Einfluss des Menschen plausibel erklärt werden. In den letzten 10 Jahren, so ergab eine Auswertung der renommierten Wissenschafts-Zeitschrift „Science“, stellte nicht eine von 10.000 wissenschaftlichen Publikationen den Einfluss des Menschen auf den Klimawandel in Frage, so Paeth. Lediglich wenige Journalisten heizten die Diskussion immer wieder mit ihrer Skepsis an.

Paeth rechnet mit einer Erwärmung von drei bis sieben Grad während des Winters. Dabei werden die Winter feuchter und wärmer, während die Sommer trockener und heißer werden. Gleichzeitig wird die Häufigkeit von Extremniederschlägen zunehmen. Nach den Prognosen des Klimaexperten wird die Zahl der Hitzetage (Tage über 25° Durchschnittstemperatur) bis zum Jahr 2100 auf bis zu 50 Tage pro Jahr steigen. Derzeit gibt es bis zu drei solch heißer Tage im Jahr. Damit gleicht das unterfränkische Klima dann dem von Südfrankreich oder Spanien. Paeth wörtlich: „In Zukunft zeigen die Klimamodelle keine Temperaturen unter -7°C an. Damit gehört die Eisweinerzeugung der Vergangenheit an“.

Folge für die Landwirtschaft ist eine Verlängerung der Vegetationsperiode. Sie könnte sich in Deutschland im Mittel um zwei oder gar bis zu drei Monate verlängern. Der gestiegene CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre werde vor allem C<sub>3</sub>-Pflanzen wie Getreide, Rüben und Kartoffeln zu Gute kommen. Beim derzeitigen Gehalt von 400 ppm CO<sub>2</sub> haben C<sub>4</sub>-Pflanzen wie Mais oder Hirse bereits ihr Sättigungsniveau erreicht, erläuterte Paeth. Ein weiter ansteigender CO<sub>2</sub>-Gehalt werde ihr Wachstum nicht weiter fördern. Die nicht so

---

effizienten C3-Pflanzen würden davon hingegen profitieren. Sie erreichen diese Sättigung erst bei 800 ppm CO<sub>2</sub> in der Luft.

Nach den Ausführungen des Klimaforschers der Uni Würzburg hatte der Mensch jedoch bereits in der Vergangenheit Einfluss auf das Klima. Den ersten anthropogenen Eingriff hat es schon bei den Römern und Griechen gegeben. Damals sind rund 10 Mio km<sup>2</sup> oder 6,7% des Waldes auf der von ihnen besiedelten Fläche gerodet worden. Das Mittelmeerklima ist somit ein von Menschen gemachtes Klima.

Der Wasserwirtschaftler Axel Bauer äußerte seine Sorge über teilweise seit 2009 fallende Grundwasserpegel. Diese Tendenz fallender Grundwasserstände konnte 2015 auch oberflächlich in Bächen und Flüssen beobachtet werden. Im Main sind die Wassertemperaturen auf bis zu 27°C gestiegen. Mit dem einhergehenden niedrigen Sauerstoffgehalt im Wasser hatten Fische und andere Wasserlebewesen zu kämpfen.

Durch Überleitung von der Donau sind 150 Mio m<sup>3</sup> Wasser im Jahr in den Main geflossen. Wenn der Abfluss am Mainpegel bei Trunstadt nahe Bamberg unter 41 m<sup>3</sup>/sec sinkt, können so mit Hilfe des Main-Donau-Kanals und der mittelfränkischen Seen bis zu 15 m<sup>3</sup>/sec übergeleitet und damit die Wasserqualität im Main verbessert werden.

Bauer stellte außerdem verschiedene Projekte vor, bei denen die Wasserwirtschaft im engen Austausch mit der Landwirtschaft steht. Er signalisierte die Bereitschaft der Wasserwirtschaft, mit der Landwirtschaft die kommenden Probleme zu beraten und gemeinsame Lösungen zu suchen.



Die Referenten der Fachtagung mit den vlf-Vorständen von links: Werner Kilian und Andreas Maier (vlf Würzburg), Axel Bauer und Dr. Joachim Liebler (Regierung von Unterfranken), Gerd Düll und Klaus Niedermeyer (vlf Kitzingen).  
Bild: Thomas Karl

### **Anpassungsstrategien im Ackerbau**

Bei der vlf-Fachtagung „Landwirtschaft und Klimawandel“ in Repperndorf ging Dr. Liebler von der Gruppe Landwirtschaft und Forsten der Regierung von Unterfranken auf Möglichkeiten ein, mit denen sich Ackerbauern derzeit an den Klimawandel anpassen können.

Er betonte vor allem die große Bedeutung einer guten Bodenstruktur. Um die immer häufiger auftretenden Starkregen aufnehmen zu können, muss der Boden nach seiner Darstellung eine gute Aufnahmefähigkeit für Wasser besitzen. Die Infiltration wird durch Bodenbedeckung sowie eine stabile Bodenstruktur gefördert. Außerdem muss das Speichervermögen des Bodens gefördert werden, um die höheren Winterniederschläge sammeln zu können.

Das ist grundsätzlich möglich durch eine Verbesserung der Bodenstruktur, über eine optimale Kalziumversorgung und organische Düngung sowie eine Erhöhung des Humusgehalts und tiefergründigere Böden. In der Praxis kann aber vor allem am einfachsten die Struktur verbessert werden. Ziel sei eine gute Aggregatstabilität. Mit einer stabilen Krü-

---

melstruktur kann der Boden mehr Wasser aufnehmen und es läuft weniger oberflächlich ab. Außerdem müsse die Bodenstruktur durch geringere Gewichte bzw. Radlasten geschont werden, forderte Liebler.

Eine Mulchbedeckung vermindere die Temperatur an der Bodenoberfläche. Damit werden Bodenbakterien geschützt, die für die Struktur hilfreiche Arbeit erledigen. Zudem zeigten Versuchsergebnisse, dass die Wurzelentwicklung im Boden bei hohen Temperaturen gehemmt werde, so Dr. Liebler.

Er formulierte die Anforderung an künftig angebaute Kulturen: sie müssen die Winterfeuchte optimal ausnutzen, eine gute Wassereffizienz besitzen und möglichst tolerant gegen Hitze sein. Hier sind vor allem die Pflanzenzüchter gefordert. Der Landwirt selbst kann dann durch die passende Sortenwahl von der Vorleistung der Züchter profitieren.

Schließlich verteilt eine vielgliedrige Fruchtfolge das Risiko von Ernteausfällen durch extreme Witterungsereignisse.

In der Düngung verbessert Zink die Toleranz gegen Trockenstress, denn bei Zinkmangel steigt die UV-Lichtempfindlichkeit der Blätter. Entscheidend sei außerdem die Frage, wie bei zunehmender Bodentrockenheit Nährstoffe in die Wurzel gebracht werden. Liebler sieht dazu in der Cultan-Düngung einen sehr interessanten Ansatz, um die Nährstoff-Effizienz zu verbessern. Schließlich könnten Pflanzenanalysen dazu beitragen, den Ernährungszustand genauer zu ermitteln. An die Referate schloss sich eine angeregte Diskussion an.

## DLG-Feldtage auf Gut Mariaburghausen

**Freitag, 13. Mai 2016**

**Klostergut Mariaburghausen, Haßfurt**

**Motto: Pflanzenbau zum Anfassen!**

Der *vlf* bietet seinen Mitgliedern organisierte **Führungen** an um 13.30 Uhr und 16.00 Uhr. Zur besseren Planung bitten wir Interessenten um **Anmeldung bis spätestens 6. Mai 2016** unter: Telefon 09321/3009-0 Fax -135 E-Mail [poststelle@aelf-kt.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-kt.bayern.de)

## Gülle - Thementag in Triesdorf

**Donnerstag, 02. Juni 2016, Beginn 9.30 Uhr**

**Landmaschinenschule Triesdorf, Steingruberstr. 5, 91746 Weidenbach**

**Umweltschonender und effizienter Einsatz von Gülle- und Gärrestausbringtechnik - Einsatz verschiedener Systeme in der Praxis**

Bei der Technikvorführung am Nachmittag liegt der Schwerpunkt in diesem Jahr bei Geräten, die Gülle und Gärrest direkt in unbestellten Boden mit Hilfe von Scheibenschlitztechnik, Grubbern bzw. Scheibeneggen einbringen. Teilbreitenschaltungen und SectionControl werden im Einsatz gezeigt. Ergänzend wird die Nährstoffbestimmung mit Hilfe der NIR-Sensortechnik zu sehen sein.

## Ganztagesveranstaltung „Düngung“ in Rottenbauer

**Dienstag, 30. August 2016, Beginn 9.30 Uhr**

Die Themen sind:

### **Düngeverordnung – Anlagenverordnung – Technik**

Umsetzung in der Praxis und Vorführungen auf dem Betrieb Horst Düll

Treffpunkt: an der Biogasanlage zwischen Fuchsstadt und Rottenbauer

Ansprechpartner für weitere Auskünfte: Hr. Alfred Fuchs, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg, Tel. 0931/7904-838 E-Mail: [poststelle@aelf-wu.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-wu.bayern.de)

## Aktuelles zu den Veranstaltungen der **vlf**-Frauengruppe Kitzingen

### **Hinweise zu den vlf-Veranstaltungen:**

Anmeldung, sofern nicht anderweitig angegeben, unter: Telefon 09321/3009-0 Fax -135 E-Mail [poststelle@aelf-kt.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-kt.bayern.de)

Nennen Sie bitte bei Sammelanmeldungen alle Teilnehmer mit Namen, Adresse und Telefonnummer. Können Sie an einer Veranstaltung nicht teilnehmen, sorgen Sie bitte für Ersatz, denn bei Absage müssen wir den Kostenbeitrag in Rechnung stellen.

**Di. 26. April 2016, Beginn 17.30 Uhr, Treffpunkt: KuK (neben dem histor. Rathaus)**

### **Heimatliche Exkursion Dettelbach**

Stadtführung, im Anschluss gemütliches Beisammensein bei Weinbau Schinhammer in Bibergau; Teilnehmerbeitrag: 5,00 €

**Do. 30. Juni 2016, Abfahrt 8.00 Uhr in Kitzingen, Am Bleichwasen**

### **Sommerlehrfahrt der vlf-Frauengruppe: Ausflug nach Churfranken**

Voraussichtliche Rückkehr am Abend: ca. 21.00 Uhr, Teilnehmerbeitrag: 29,00 €

Malerisch eingebettet zwischen den Hügeln von Spessart und Odenwald zieht sich der Main von Wertheim bis Aschaffenburg. Durch diese zauberhafte Landschaft führt uns unsere Tageslehrfahrt.

Vorgesehene Programmpunkte (Änderungen vorbehalten):

- Oberwittighausen: Besichtigung der St.Sigismund-Kapelle
- Miltenberg: kleiner Stadtführung
- Großwallstadt: Winzerin und Kräuterfrau Erna Scherer, Führung in Ernas Weinberg und Häckervesper (Vesper und 1 Getränk im Preis enthalten)
- Aschaffenburg: Möglichkeit zu Stadtrundgang und Kaffeepause
- Schöllkrippen, Bergthof: Alles von der Ziege, mit Hofladen von Frau Schmelz und Frau Schudt, interessante Informationen und Möglichkeit zum Einkauf
- Schöllkrippen, Brauhaus Barbarossa: Gelegenheit zum Abendessen

Über Details werden die Teilnehmer ca. 2 Wochen vor der Fahrt schriftlich informiert.

### **Mo. 19. September 2016, 16.00 Uhr**

AELF Kitzingen Lehrsaal

#### **Informationstreffen zum Trachtennähkurs „Alltagsgwand“**

mit Monika Bürks, Schneidermeisterin und geprüfte Trachtenschneiderin

Kursgebühr (incl. persönlichem Schnitt): 170,00 € zuzüglich Materialkosten

Der Informationsabend ist kostenlos.

Kurs-Termine:

5 Einheiten jeweils Sa. von 9-17 Uhr am 8.10. / 15.10. / 29.10. / 12.11. / 3.12.

Gute Nähkenntnisse und eine funktionstüchtige Nähmaschine sollten vorhanden sein.

### **Mo. 24. Oktober 2016, 18.00 Uhr**

AELF Kitzingen Speisesaal und Schulküche

#### **Glutenfrei – nur ein neuer Trend?**

mit Rita Mittelstädt, Hauswirtschaftsmeisterin und Referentin für Ernährung

Grundlageninformation und gemeinsames Herstellen glutenfreier Backwaren

Was heißt glutenfrei? Was darf ich essen? Worauf muss ich achten? Und wie geht das eigentlich mit dem Backen? Um diese und weitere Fragen geht es an diesem Abend.

Anschließend wird in kleinen Gruppen gemeinsam gebacken. Es ist Zeit und Gelegenheit für Fragen und Austausch.

Teilnahmegebühr: 33,00 € begrenzte Teilnehmerzahl; bitte Schürze mitbringen!

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl wird die nachfolgende Veranstaltung an zwei Terminen angeboten:

### **Fr. 2. Dezember 2016, 16.00 – 20.00 Uhr**

### **Sa. 3. Dezember 2016, 15.00 – 19.00 Uhr**

AELF Kitzingen, Schulküche, Teilnehmerbeitrag: 30,00 € incl. Lebensmittelkosten

#### **Kochevent für Männer: „Heute kocht der Chef“**

Unter Anleitung von Hauswirtschaftsmeisterin Monika Hegwein und von Elfriede Bold bereiten die Teilnehmer zwei leckere Weihnachtsmenüs zu. Zum anschließenden gemeinsamen Essen werden passende Weine gereicht.

## **Teilzeitschule für Hauswirtschaft**

### **Die neue Teilzeitschule für Hauswirtschaft am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kitzingen stellt sich vor:**

Uns gibt es seit 2015. Mit dem Besuch des einsemestrigen Studienganges für Hauswirtschaft lernen Sie bei uns von Grund auf einen Haushalt fachkundig zu führen.

Unterricht erhalten Sie in den Fächern:

- Familie, Persönlichkeit und hauswirtschaftliche Betreuung
- Berufs- und Arbeitspädagogik
- Haushalts- und Finanzmanagement
- Ernährungslehre
- Unternehmensführung
- Küchenpraxis
- Haus- und Textilpraxis
- Hausgartenbau

Die einzige Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung. Der Besuch der Schule ist kostenfrei. Der Unterricht findet zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Haushalt und Berufstätigkeit in Teilzeitform statt.

Gerne beantworten wir weitere Fragen. Ansprechpartnerin: Thea Schlesinger, Tel. 09321/3009-133 oder mail an [poststelle@aelf-kt.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-kt.bayern.de)



Bild: Thea Schlesinger  
Unterricht im einsemestrigen Studiengang 2015/17

Haben Sie Interesse?

Dann besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür des Grünen Zentrums am 12. Juni 2016 von 10 bis 17 Uhr in unserer Schule in der Mainbernheimer Str. 103 in Kitzingen.

Präsentationen urban gardening Funktionskleidung Waschmittel Tischkultur Geschenke Arbeitsablauf Arbeitsgestaltung Arbeitsplan Finanzen Kinderernährung Kinderlebensmittel Textiles Gestalten Zeitmanagement Seniorenbetreuung Kindererziehung Reden Diäten Allergien Lebensmittelunverträglichkeiten Tischkultur urban

Präsentationen  
en Textiles G  
urban garden  
ing Funktions  
kleidung Wa  
schmittel Tis  
chkultur Ges  
chenke Arbei  
tsablauf Arbe  
itgestaltung

Die Teilzeitschule

## HAUSWIRTSCHAFT

präsentiert ihre Projektarbeiten

**am Tag der offenen Tür**

**Sonntag, 12. Juni 2016, 10 – 17 Uhr**

Zeitmanage-  
ment Senio-  
renbetreung  
Kindererzie-  
hung Reden  
Diäten Allerg-  
gien Lebens-  
mittelunver-  
träglichkeiten  
Tischkultur ur

Präsentationen urban gardening Funktionskleidung Waschmittel Tischkultur Geschenke Arbeitsablauf Arbeitsgestaltung Arbeitsplan Finanzen Kinderernährung Kinderlebensmittel Textiles Gestalten Zeitmanagement Seniorenbetreuung Kindererziehung Reden Diäten Allergien Lebensmittelunverträglichkeiten Waschmittel Fina

Klaus Niedermeyer  
1. Vorsitzender

Mit freundlichen Grüßen  
Nicole Ott  
2. Vorsitzende und Vertreterin der  
Frauengruppe

Gerd Düll  
Geschäftsführer